

und Anregenden die Menge, weshalb sie, ebenso wie die bisherigen Schriften der Gesellschaft für psychologische Forschung auch weiteren Kreisen empfohlen sei.

UMPFENBACH (Bonn).

Koch. Die psychopathischen Minderwertigkeiten. Zweite und dritte Abteilung. Ravensburg. Otto Maier. 1892 und 1893.

Mit dieser zweiten und dritten Abteilung vollendet Koch sein großes Werk (1891—93, 427 S.), in das er eine ganze Welt von Fleiß und Gelehrsamkeit in einzelnen Paragraphen, Abschnitten und Unterabteilungen hineingelegt hat.

Zum ersten Male finden wir hier das ganze Gebiet der psychopathischen Minderwertigkeiten behandelt, die den Menschen in seinem Personleben beeinflussen, ohne daß sie doch zu den eigentlichen Geisteskrankheiten gehören (426), die aber die damit beschwerten Personen auch im günstigsten Falle nicht als im Vollbesitze geistiger Normalität und Leistungsfähigkeit erscheinen lassen.

Er hat die bisher schon vielfach und unter anderem Namen beschriebenen Zustände gesammelt, gesichtet und in ein zusammenhängendes System gebracht, das sich vielleicht noch verschiedene Veränderungen gefallen lassen muß, dessen Verdienste ihm jedoch niemand bestreiten kann.

Es ist ganz erstaunlich, welche Masse an Material und welche Menge von Beobachtungen Koch in seine Schilderungen hineingearbeitet hat, und sein Werk wird auf lange Zeit hinaus eine Fundgrube für die bilden, die sich mit diesem Gegenstande zu beschäftigen haben.

Er selber spricht am Ende seines Buches die Hoffnung aus, noch manchen Mitarbeiter zu bekommen, um die Schätze zu heben, die auf diesem Gebiete zu holen sind, und wir fügen die weitere Hoffnung hinzu, daß sie die gleiche Liebe und innige Vertiefung mit an das Werk bringen möchten, die Koch bei seinen Forschungen geleitet haben. Wenn alsdann auch einige der feinen Unterscheidungen schwinden werden, die Koch aufgestellt hat, so ist das vielleicht kein Schaden und kommt dem leichteren Verständnisse zu gute, denn das muß uns der Verfasser nicht verübeln, leicht zu lesen ist sein Buch nicht, und es will uns zunächst nicht gelingen, die uns zum Teil fremd anmutenden Bezeichnungen in den Kopf zu bringen und mit ihnen zu arbeiten. Das Buch selber entzieht sich seiner gedrängten Darstellungsweise halber des Referates. Ich bemerke nur, daß Koch die psychopathischen Minderwertigkeiten in andauernde und in flüchtige, und die ersteren wieder in angeborene und in erworbene scheidet.

Eine weitere Einteilung ist die in Disposition, Belastung und Degeneration, je nach dem Grade der Schädlichkeit, die das Individuum betroffen hat, und alle diese Arten und Unterarten werden geschildert und mit Beispielen belegt.

Wir begegnen da manchem alten Bekannten unter neuem Namen, und wir erhalten über vieles genauere Auskunft und mehr Klarheit, als uns bisher geboten war.

Kochs Minderwertigkeiten bilden daher eine dauernde und wert-

volle Bereicherung unserer psychiatrischen Litteratur; und zwar gehören sie zu jenen Büchern, die mit der Zeit an Wert und Einfluss gewinnen.

PELMAN.

FÉRÉ. **La pathologie des émotions.** Paris. 1892.

„Der Zweck dieser Arbeit ist, die physiologischen Bedingungen der Gemütsbewegungen möglichst genau festzustellen und zu zeigen, daß diese Bedingungen nichts anderes sind, als körperliche Vorgänge, ausgelöst durch die Einwirkung der physischen Agentien, deren Einfluss der Mensch unterworfen ist. Die Gemütsbewegungen sind körperliche Zustände, begleitet von Bewußtseinszuständen, die sich infolge physischer Erregungen entwickeln. Die äußeren Reize und die Vorstellungen der äußeren Reize, die Gemütsbewegungen, können dieselben allgemeinen oder lokalen Wirkungen hervorrufen Diese Gleichheit der physiologischen Bedingungen wird uns zur Feststellung der physischen Natur, sowohl der normalen, als auch der pathologischen Phänomene des Geistes führen. Wir werden prophylaktische, hygienische und therapeutische Maßregeln vorschlagen, welche sich durch die Erfahrung als geeignet für ihren Zweck erwiesen haben.“ Mit diesen Worten der Vorrede bezeichnet der Verfasser die Aufgabe, die er sich gestellt. Die Verquickung von dogmatischem Materialismus und Naturwissenschaft, resp. praktischer Medicin, welche dieses Programm enthält, kommt in dem Buche selbst in keiner Weise störend zur Geltung; dasselbe hält sich frei von allen Spekulationen. Mit außerordentlichem Fleiße hat F. aus der gesamten Litteratur die Angaben zusammengestellt über den Einfluss der Umgebung auf den Menschen, die Wechselwirkungen zwischen psychischen und somatischen Zuständen und die körperlichen Symptome psychischer Krankheiten. Unter dem Begriff „émotivité morbide“ faßt er dann die Zwangsvorstellungen, Zwangsfurcht, Grübelsucht, sexuelle Perversitäten, krankhaften Impulse und dergleichen auf dem Boden erblicher Degeneration beruhenden Zustände zusammen. — Das interessanteste in dem Buche sind die zahlreich eingestreuten, zum Teil sehr wertvollen Krankengeschichten. LIEBMAN (Bonn).

C. LOMBROSO und R. LASCHI. **Der politische Verbrecher und die Revolutionen** in anthropologischer, juristischer und staatswissenschaftlicher Beziehung. Deutsch von H. KURELLA. Hamburg, Verlags-Anstalt und Druckerei A.-G. 1892. 2 Bände. 280 u. 288 S.

Je fruchtbarer der Vater des „Deliquente nato“ in seinen Arbeiten wird, desto mißtrauischer geht man an das Lesen eines von ihm mitverfaßten Werkes. Rechtfertigt doch seine wissenschaftliche Stellung den Argwohn, daß er wieder theoretisch vorgefaßte Anschauungen zum Ausdruck bringen werde, welche bei aller Genialität der Blickrichtung den Stempel des Sonderbaren oder Übertriebenen tragen, und zu deren Beweise eine Menge von Angaben zusammengehäuft werden, welche von